

XXX

*„Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft,
im Brechen des Brotes und in den Gebeten!“* Apg 2,42

A) Rückblick und Ausblick

1. vor 16 Jahren im Oktober 2005 haben wir als Gebetsinitiative (hier) im Prenzlauer Berg begonnen ... Vision war tagundnacht Gebet im vorherigen Ostteil der Stadt
2. von Anfang an, hatten wir auch ein Herz dafür, dass Menschen zum Glauben kommen und waren vielfältig evangelistisch tätig
 - U Bahn ▫ mit Dom :-)
3. gleichzeitig haben wir Menschen ge-jüngert, gelehrt, trainiert, manche für Monate und Jahre in unser Gemeinschafts- Haus aufgenommen ...
4. in dieser Zeit wurde ich gefragt, was sind wir eigentlich: ein Gebetskreis, oder eine Evangelisationsarbeit oder ein Hauskreis?
5. diese Frage ist mir nachgegangen und wir haben Gott gesucht! Wer bzw. was sind wir?
6. In diese Zeit 2008 hinein, hat Gott gesprochen: Ihr seid all das!
7. heute kann man dies in unserem Slogan: *„Wir sind eine Gemeinde, die tagundnacht betet, Menschen findet- fördert und freisetzt und den Himmel auf die Erde bringt!“* nachfühlen und zusammengefasst lesen!
8. **Alles wächst Schritt für Schritt:** mein inneres Bild ist schon immer ein Land in Erweckung. Ich sehe wie unser Land von der Kraft Gottes heimgesucht ist und (hundert)tausendschaften Gott anbeten, feiern und suchen ▫ wie Menschen frei, heil und neu werden ▫ in riesigen Maßen!

9. das habe ich schon in unserem kleinen Gebetskreis gesehen und mich manchmal gefragt, wie das wohl werden soll!
10. es gibt eine Spannung, wenn du ein so reales inneres Bild hast und manchmal die Außenwelt so anders aussieht!
11. Ich habe erlebt, dass Gott in Etappen führt und immer neue Türen, Ebenen und Schritte eröffnet und, dass unsere Aufgabe ist im Glauben zu kooperieren und zu folgen!
12. Diese kleinen Schritte gilt es nicht zu verachten, aus ihnen wächst gewaltiges!

„Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen. 7Wer bist du, großer Berg? Vor Serubbabel werde zur Ebene! Und er wird den Schlussstein herausbringen unter lautem Zuruf: Gnade, Gnade für ihn! 8Und das Wort des HERRN geschah zu mir: 9Die Hände Serubbabels haben die Grundmauern dieses Hauses gelegt, und seine Hände werden es vollenden. Und du wirst erkennen, dass der HERR der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. 10Denn wer hat den Tag kleiner □ Dinge □ [Anfänge] verachtet? Und sie werden sich freuen und den Stein des Senkbleis[Schlussstein] in der Hand Serubbabels sehen.“ Sach 4,6-10

„Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft 27und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß selbst nicht wie. 28Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre. 29Wenn aber die Frucht es zulässt, so schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da.“

Mk 4,26-29

13. konkrete Etappen:

- Halbtags gearbeitet □ Gott vertraut
- finanziell ganz aus Glauben leben □ Weihnachtsmützen
- Waschmaschine □ Punkt 3 auf Liste
- Aussendung
- Kino
- Frühgebet

- erste Anstellung □ 400€ RISIKO □ Dunja welcome
- Gebetsraum 2014, Kino 7
- tagundnacht Gebet 2017 und Kino 1
- Veränderung apostolisches Dach □ u.a. Walter Heidenreich!
- Gebetshaus und Missionswerk
- Motorwerk

B) Missionswerk

1. vereinfacht gesagt ist mein inneres Bild: eine Gemeinschaft, tagundnacht betet, Kraft und Herrlichkeit Gottes, Gemeindeleben und eine Dynamik, dass Menschen den HG suchen und hören und auf ihn reagieren:
 - im Kleinen, Alltag, Familie, Impulse
 - Finanzen
 - Aufgaben
 - **aber auch Pionierhaftes: Nationen, Aufgaben, Berufungen!**
2. Es ist für mich total schlüssig, dass Personen in unserer Mitte, Projekte, Ideen, Gründungen, Länder, Werke, Gemeinden, Orte und Aufgaben sehen und diesen Impulsen nachgehen!
3. Beispiel Lüdenscheid, Thailand! □ Simon
4. das findet statt in unserer Mitte und wird weiter zunehmen!
5. Walter hat uns am Freitag Vormittag gesagt, ohne um unsere nächsten Schritte zu wissen: **es darf nicht am Geld scheitern!**

C) eine neue Großzügigkeit

1. wir haben schon in den letzten anderthalb Jahren intern über Veränderungen nachgedacht und dann praktische Schritte unternommen auch in der Verwaltung!

2. Wir haben entschieden, dass wir eine Infrastruktur schaffen, damit berufene Personen aus unserer Mitte, Gott folgen können und es einen Rahmen gibt, um auch Finanzen zu sammeln!
3. **Aber auch, dass sie in unserer Mitte reden und rufen können!**
4. **Gott versorgt!** Aber eben auch durch die Geschwister!
5. **dies ist ein gemeinsames Mandat!**
6. kinderleicht aufbereitet:
 - Zehnter gehört in die Ortsgemeinde □ ist vor dem Gesetz
 - Opfer und Sammlungen sind freiwillig und weise
 - all das funktioniert nur, weil es übernatürlich ist
 - siehe Multikurs und Predigt: **Befreit für deine Berufung!**
7. ich möchte uns als konkreten Schritt vorlegen, dass wir neben dem Standard Zehnten, einen Lebensstil entwickeln, der bei Opfern bewusst hinhört
8. **eher eine Richtung: natürlich habe ich einen Anteil, WIEVIEL?**
9. eher als, hat wohl nichts mit mir zu tun, aber Gott kann ja reden!
10. **ich würde das (fast) auf alle Bereiche anwenden. Mitarbeit, Gebet etc.**
11. wünsche mir, dass wir mit Gott darüber reden:
 - aus dem Überfluss
 - aus Glauben
 - aus Gehorsam □ vielleicht auch Umbau eigenes Leben □
Walter: ihr könntet die Hälfte aussenden und, wenn man Lebensstil anpasst hätten wir mehr als genug! WOW!
12. jeder involviert! □ 10/20/50/100/500 □ Season! Dann neu verteilen!
13. Wächst dein Geben mit deinem Gehaltserhöhungen?!
14. **Nicht alle sammeln heute!**

„Geliebter, treu handelst du in dem, was du an den Brüdern, sogar an fremden, tust 6- sie haben vor der Gemeinde von deiner Liebe Zeugnis gegeben -, und du wirst wohltun, wenn du sie zur Reise ausstattest, wie es Gottes würdig ist. 7Denn für den Namen sind sie hinausgegangen, und sie nehmen nichts von den Heiden. 8Wir nun sind schuldig, solche aufzunehmen, damit wir Mitarbeiter der Wahrheit werden.“

3.Joh 5-8

„Zenas, dem Gesetzesgelehrten, und Apollos gib mit Sorgfalt das Geleit (Rüste mit Sorgfalt für die Reise aus), damit ihnen nichts mangelt! 14Lass aber auch die Unseren lernen, sich für die notwendigen Bedürfnisse um gute Werke zu bemühen, damit sie nicht unfruchtbar sind!“

Tit 3,14

„...und die Zwölf mit ihm, 2und einige Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, von der sieben Dämonen ausgefahren waren, 3und Johanna, die Frau des Chuza, des Verwalters Herodes', und Susanna und viele andere, die ihnen mit ihrer Habe dienten.“

Lk 8,1-3

15. Lukas, Tom, Elina, Esther, Marion